IDW ES 16 und § 1 StaRUG – 10 Stufen-Prozess

10 Stufen-Prozess der Krisenfrüherkennung (KFE) und des Krisenmanagements

Stufe

Unternehmenskultur — 1

Die **Risikokultur** ist ein Teil der Unternehmenskultur. Diese umfasst die **grundsätzliche Einstellung und die Verhaltensweisen beim Umgang mit Unternehmensrisiken.** — 2

Eine **angemessene Risikokultur** — 3

- beeinflusst maßgeblich das **Risikobewusstsein** im Unternehmen
- bildet die Grundlage zur Schaffung angemessener und wirksamer **Gegenmaßnahmen**
- zeigt sich dadurch, dass es für die Geschäftsführung selbstverständlich ist, **wirksame Prozesse zur Unternehmensplanung einzurichten**, die eine plausible Zukunftsentwicklung aufzeigen.

Ziel der kurzfristen Erfolgsrechnung, kurz KFE, ist es, fortbestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und Gegenmaßnahmen zu identifizieren. Dazu ist die individuelle **Risikotragfähigkeit** des Unternehmens zu **ermitteln**. Hierunter wird die **maximale Risikoauswirkung** verstanden, die **das Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann**.

Verantwortungsbereiche sind — 4
- klar zu regeln,
- abzugrenzen,
- zu kommunizieren und
- zu dokumentieren.

Sämtliche **Teilpläne** sind zu einer **Gesamtplanung** zusammenzuführen.

Vertrieb | **Produktion** | **Personal** | **Controlling** | **Buchhaltung** — 5

Risikoidentifikation | Risikobewertung — 6

Gefährden die **identifizierten** und **bewerteten Risiken einzeln** oder **insgesamt** den **Fortbestand des Unternehmens**, greift § 1 StaRUG und es sind geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen und zu dokumentieren. — 7

Risikosteuerung: Bezogen auf die identifizierten und bewerteten Risiken sind **geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen**, wie z. B. Bereinigung des Produktportfolios. Es ist sicherzustellen, dass ein angemessener **Informationsfluss** besteht, damit **eilbedürftige Risikomeldungen** unverzüglich den Geschäftsführer erreichen und er erneut weitere **Gegenmaßnahmen** einleiten kann. — 8

Der Prozess ist zu überwachen und fortlaufend revolvierend zu verbessern! — 9

Werden im **obigen Prozess fortbestandsgefährdende Risiken erkannt**, ist ein **Krisenmanagement** erforderlich! Spätestens beim Vorliegen von Erfolgs- und/oder Liquiditätsrisiken sind weitergehende Maßnahmen, wie z. B. Teilbetriebsschließungen oder Kurzarbeit, notwendig. **Ziel** der Maßnahmen ist es, dass wieder **ein tragfähiges Geschäftsmodell** hergestellt wird. — 10

Spätestens zu diesem Zeitpunkt muss der Geschäftsführer fortlaufend das Vorliegen von Insolvenzeröffnungsgründen prüfen!